

Festwoche zum 25-jährigen Bestehen der Landeszentrale für politische Bildung

Seit 25 Jahren steht die Landeszentrale für eine demokratische Grundbildung im Land. Mit einer Festwoche will sie vom 19. bis 23. September dieses Jubiläum begehen und Einblicke in ihre Arbeit geben. Die Palette der Angebote reicht dabei vom Tag der offenen Tür über ein „Speed-Dating“ Politik bis zu Vortrag und Diskussion über Verschwörungstheorien im Internet.

Das Programm der Festwoche liegt vor, jetzt kann das 25-jährige Jubiläum der Landeszentrale für politische Bildung kommen. „Gemeinsam mit unseren Besucherinnen und Besuchern wollen wir nicht nur feiern, sondern in einer ganzen Veranstaltungswoche über aktuelle Herausforderungen der politischen Bildung diskutieren, den Dialog zwischen Politik und Bürgern stärken und Einblicke in unsere Arbeit ermöglichen“, sagt der Direktor der Landeszentrale für politische Bildung, Maik Reichel. Die Bürgerinnen und Bürger seien dazu ganz herzlich in die Landeszentrale in der Magdeburger Leiterstraße eingeladen.

Von Anfang an gehörten die politische Grundbildung und die Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus, Rassismus und anderen Formen gruppenbezogener Diskriminierung sowie Angebote zur Stärkung des demokratischen Bewusstseins zu den Schwerpunkten der Landeszentrale. Inzwischen hat sich das Aufgabenspektrum noch einmal deutlich geweitet. So übernahm die Landeszentrale im Jahr 2003 die Landeskoordination für die „Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage“. Zwei Jahre später wurde das Netzwerk für Demokratie und Toleranz gegründet und bei der Landeszentrale angesiedelt. Heute hat das Netzwerk mehr als 300 Mitglieder.

Mit der Kampagne „Hingucken und Einmischen! Für ein demokratisches, tolerantes Miteinander“ ist die Bildungsarbeit ab 2006 noch einmal deutlich intensiviert worden. Seit 2013 gibt es zudem ein Referat innerhalb der Landeszentrale, das dem medialen Wandel Rechnung trägt und sich speziell um die „Politische Kommunikation im Kontext neuer Medien“ kümmert. Allein in den vergangenen fünf Jahren hat die Landeszentrale so rund 1.800 Projekte und Veranstaltungen selbst organisiert oder finanziell unterstützt. „Das ist auch ein Zeichen, wie stark unsere Angebote nachgefragt werden und wie notwendig unser Einsatz nach wie vor ist“, so der Direktor.

Eröffnet wird die Festwoche am Montag, 19. September, um 13.30 Uhr durch Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff in der Landeszentrale (Leiterstr. 2). Bereits am Vormittag lädt die Landeszentrale ab 10 Uhr zu einem Tag der offenen Tür ein. Im Anschluss an die Eröffnung ist ein Speed-Dating (ab 14 Uhr) mit den Vorsitzenden bzw. Vertretern der Landtagsfraktionen geplant, bei dem die Besucherinnen und Besucher mit den Politikern ins Gespräch kommen können.

An den folgenden Tagen rücken dann die verschiedenen Themenbereiche der Landeszentrale in den Fokus. So geht es bei einer Lesung am 20. September um die aktuellen Herausforderungen in der Flüchtlingskrise. Ein Treffen der Schülerinnen und Schüler aus allen Courage-Schulen Sachsens-Anhalts steht am 21. September auf dem Programm. Außerdem gibt es an diesem Tag unter dem Motto "Meuten, Swing und Edelweißpiraten" einen Vortrag und eine Diskussion zum Thema Jugendkultur und Opposition im Nationalsozialismus. Die



SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale
für politische Bildung

Magdeburg, 16.09.2016

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der Landeszentrale
für politische Bildung
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391 567-6450
Fax: +49 (0)391 567-6464
E-Mail:
maik.reichel@ljb.mb.sachsen-
anhalt.de

Lesung und das Gespräch beginnen um 18 Uhr im „Riff“ in der Sternstr. 29. Im Anschluss gibt es dort auch eine Einführung ins Swing tanzen.

Mit Verschwörungstheorien nicht nur im Internet befassen sich ein Vortrag und eine Gesprächsrunde am 22. September (Beginn 18.30 Uhr). Den Abschluss der Festwoche bildet schließlich ein Blick zurück auf die Geschichte und nach vorn auf die künftigen Aufgaben. Dazu werden am 23. September ab 10 Uhr neben Bildungsminister Marco Tullner auch der Hallenser Politologe Everhard Holtmann und die Stendaler Professorin für angewandte Kindheitswissenschaften, Katrin Reimer-Gordinskaya, erwartet.

„Dieses bunt gemischte Programm soll neugierig machen und die verschiedenen Facetten unsere Arbeit verdeutlichen. Zugleich steht es für unseren Ansatz, eine umfassende demokratische Grundbildung und komplexe Zusammenhänge zu vermitteln. Gerade an der Schnittstelle zwischen Politik, Bildung, Wissenschaft und Medien wächst hier der Informationsbedarf weiter“, so der Direktor der Landeszentrale.

Hintergrund:

Der Beschluss zur Einrichtung der Landeszentrale für politische Bildung datiert vom 22. Mai 1991. „Vorrangige Aufgabe der Landeszentrale ist es, durch politische Bildungsarbeit die Entwicklung des freiheitlich-demokratischen Bewusstseins zu fördern und die Bereitschaft zur politischen Mitarbeit zu stärken“, heißt es im Beschluss der Landesregierung.

Seither behandelt die Landeszentrale neben der traditionellen historisch-politischen Bildungsarbeit insbesondere zu den Themen NS-Diktatur und SED-Herrschaft auch aktuelle gesellschafts-politische Fragestellungen und Sachthemen. Sie gibt den Sachsen-Anhalt-Monitor heraus, organisiert die Themenstraße „Weltoffenes Sachsen-Anhalt“ auf dem Sachsen-Anhalt-Tag und war zuletzt vom Landtag damit beauftragt worden, die Kampagne „Demokratie stärken“ umzusetzen.

Zu den wiederkehrenden Aufgaben gehören in Zusammenarbeit mit der Stiftung Gedenkstätten und der Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen jährliche Schülerprojekttage in der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn mit Teilnehmern aus Sachsen-Anhalt und Niedersachsen. Sehr erfolgreich war in den Jahren 2014 und 2015 die Förderung von Schulfahrten in die Gedenkstätten des Landes. Auf große Resonanz stießen darüber hinaus die Ausstellungen „Weltoffenes Sachsen-Anhalt“ sowie „Sachsenspiegel und Magdeburger Recht“, die gleich mehrfach gezeigt worden sind. So war die Schau zum Magdeburger Recht nicht nur hierzulande, sondern auch in Polen, Weißrussland und der Ukraine zu sehen.

Seit 2014 ist die Landeszentrale zudem in den sozialen Netzwerken bei Facebook und Twitter aktiv. Zur Palette der Landeszentrale zählt nach wie vor ein umfangreiches Angebot von Publikationen von der Geschichte des Landes Sachsen-Anhalt über einen Band mit den 101 wichtigsten Antworten zum Thema Demokratie bis zur Flüchtlingskrise oder der Frage, was Heimat ist. Heute befinden sich etwa 200 Titel im Verzeichnis der Literaturstelle.

Ansprechpartner:

Maik Reichel, Direktor der Landeszentrale für politische Bildung

Telefon: +49 1517 270 33 87

E-Mail: maik.reichel@lpb.mk.sachsen-anhalt.de